# Abend

Autor(en): **Vogel, Elise**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **56 (1951-1952)**

Heft 21-22

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-315962

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Den **Aufruf zur Errichtung eines Heidi-Brunnens** unterstützen warm:

Herr Bundespräsident Dr. Kobelt.
Herr Bundesrat Dr. Etter.
Herr Bundesrat Dr. Feldmann.
Herr Dr. Kim, Präsident der Erziehungsdirektorenkonferenz, Aarau.
Herr H. Egg, Präsident des Schweiz. Lehrervereins, Zürich.
Herr Direktor Dr. J. Job, Radiogenossenschaft, Zürich.
Herr Prof. H. de Ziegler, Präsident des Schweiz. Schriftstellervereins, Genf.
Frau Dr. Haemmerli-Schindler, Präsidentin des Bundes schweiz. Frauenvereine, Zürich.
Frau Dr. L. Beck-Meyenberger, Präsidentin des Schweiz. Kathol. Frauenbundes, Sursee.
Fräulein E. Reber, Präsidentin des Schweiz. Lehrerinnenvereins, St. Gallen.
Fräulein M. L. Dubrit, Präsidentin des Schweiz. Arbeitslehrerinnen-Vereins, Basel.
Fräulein R. Isliker, Präsidentin des Schweiz. Kindergärtnerinnen-Vereins, Zürich.
Frau Olga Meyer, Schriftstellerin, Zürich.
Fräulein Elisabeth Müller, Schriftstellerin, Hünibach bei Thun.
Frau M. Paur-Ulrich, Präsidentin des Zürcher Lyceum-Clubs, Kilchberg.
Frau E. Sprecher-Robert, Präsidentin des Schweiz. Lyceum-Clubs, Zürich.
Herr E. Arnet, Redaktor «NZZ», Zürich.
Herr J. Berger, Heidi-Bühne, Bern.

Es wäre erfreulich, wenn sich diesen Freunden der Sache die Schweizer Lehrerinnen begeistert anschlössen und in Tat und Wort das Gedächtnis einer Dichterin ehrten, die mit ihren Jugendbüchern unsere Schüler und uns selber beglückt, bereichert und damit Großes geleistet hat.

Einzahlungen sind zu richten an **Sammlung Heidi-Brunnen,** Zürich, Postscheckkonto VIII 594.

---

## Abend

Ich schließ die Fensterläden zu,
und alles leget sich zur Ruh.
Wie schön war doch der Tag —
voll Sonne und voll Regen.
Herrgott, du gabst viel Segen,
von Herzen Dank ich sag.

*Elise Vogel*

---

## Elise Vogel

Gestorben am 7. August 1952

Wer kennt diesen Namen nicht! Wem von uns wäre er nicht schon in unserer Zeitung begegnet, sei es in Verbindung mit Artikeln oder im Verzeichnis der Mitglieder der Redaktionskommission! Wir haben ihn unter herzwarmen Kinderversen, tiefsinnigen Sprüchen gelesen oder mit unsern Schülern Lieder gesungen, zu denen Elise Vogel den Text geschrieben hat.

Heute liegt die Todesanzeige vor uns. Vor wenigen Tagen noch brannte das Licht im Spitalzimmer, wo Elise Vogel ihren letzten, schwersten Kampf gekämpft hat. Sie blieb auch da Siegerin.

Wir wollen ihrer an dieser Stelle gedenken als verdienten Mitgliedes der Redaktionskommission unseres Blattes, als Kollegin, Dichterin und vor allem als Mensch.

Elise Vogel wurde am 13. Mai 1883 in Zürich geboren und ist dieser Stadt — mit einer Unterbrechung von vier Jahren, in denen sie in Rossau an einer Achtklassenschule erfolgreich wirkte — ein ganzes Leben lang treu geblieben. Lehrerin oder Mutter von zehn Kindern zu werden — nein, doch lieber Lehrerin, weil es da noch mehr Menschlein zu betreuen gelte —, war der innige Wunsch schon des kleinen Kindes. Er ist in Erfüllung gegangen.